

PROJEKT „OASE“

20 Jahre zusammen mit den Freunden aus Deutschland

Neulich haben die Mitglieder des deutschen gemeinnützigen Vereins „Hilfe für Tschernobyl geschädigte Kinder“, mit Andrea Hein, der Vorsitzenden des Vereins, Mogilew besucht. Dieser gemeinnützige Verein vereinigt viele Bürger der Stadt Erftstadt, Köln und der anliegenden Orte und arbeitet schon seit 20 Jahren mit verschiedenen öffentlichen und staatlichen Strukturen der Stadt Mogilew eng zusammen.

Zwischenzeitlich wurden vom Verein mehrere Tonnen von Medikamenten und Lebensmitteln, davon auch Speziallebensmittel, medizinische Geräte und Verbrauchsmaterialien sowie Kleidung unentgeltlich nach Mogilew gebracht. Über 700 Kinder aus Mogilew wurden in diesen Jahren in den Ferienzeiten zur Erholung nach Deutschland eingeladen. In diesem Jahr wird wieder vom Verein eine Kindergruppe nach Deutschland eingeladen. Mehrere Ärzte aus Mogilew wurden in deutschen Kliniken hospitiert und die Mediziner aus Deutschland nahmen an Workshop's in Mogilew teil sowie führten zusammen mit Mogiljower Chirurgen Operationen im Mogiljower Krankenhaus Nr. 1 vor.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Vereins steht die Arbeit zum Wohl behinderter Kinder. Vor 15 Jahren wurde von dem Verein ein neues gemeinsames, langfristiges, soziales Projekt ins Leben gerufen: „Unterstützung der behinderten Kinder – eine Chance für ihre bessere Zukunft und eine bessere Lebensqualität“ mit dem Ziel, die Kinder mit Besonderheiten der psychophysischen Entwicklung den Lebensbedingungen anzupassen und in die Gesellschaft zu sozialisieren und zu integrieren.

Im Rahmen dieses Projektes wurde auf der Basis der Mogiljower Schule Nr. 20 eine Schulklasse für behinderte Kinder eröffnet und ihre Schulabgänger sind jetzt in das Jugendzentrum „Ewerest“ in die Gruppe „Zusammen durch das Leben“ herzlich aufgenommen.

Eine sehr große Hilfe wird vom Verein dem Kinderheim geleistet. Im Kinderkrankenhaus wird das Projekt „Reha für die Kinder im Alter bis zum 1. Lebensjahr“ umgesetzt.

Diesmal sind die Mitglieder des Vereins nach Mogilew gekommen, um zusammen mit der Geschäftsführung des Kinderkrankenhauses den Ablauf des bevorstehenden langfristigen Projektes „OASE“ zu besprechen. Hier geht es um den Aufbau und

Ausstattung eines gemütlichen und komfortablen Zentrums, in dem die Kinder, die sich wegen ihrer Krankheit lange Zeit im Krankenhaus stationär befinden, mit ihren Müttern in einer gemütlichen Atmosphäre aufhalten können. Und Ihre Mütter können sich entspannen und mit anderen Müttern, die die gleichen Sorgen haben, Erfahrungen austauschen.

Zum gleichen Zeitpunkt ist auch der humanitäre Transport in Mogilew angekommen: Verbrauchsmaterialien für das Mogijower Krankenhaus Nr. 1, Mobilitätshilfsmittel und Spezialkinderwagen sowie andere Hilfsgüter.

Es wurde die Hospitation von drei Ärzten (Neurochirurgie-Abteilung) aus dem städtischen Krankenhaus bestätigt.

Im Konferenzraum des Kinderkrankenhauses hat ein herzliches Treffen der Gäste aus Deutschland mit den Vertretern der partnerschaftlichen Organisationen aus Mogilew, mit denen der Verein „Hilfe für Tschernobyl geschädigte Kinder“ schon viele Jahre zusammenarbeitet, stattgefunden. Bei diesem Treffen waren viele Journalisten und TV anwesend.

Andrea Hein erzählte mit Stolz, dass sich mit jedem Jahr mehr und mehr Landsleute bereit erklären, an wohltätigen Projekten für und in Mogilew teilzunehmen. Die Spenden dieser Menschen verstärken und erweitern die Möglichkeiten des Vereins. Den Teilnehmern des Treffens wurde ein kurzer Film über die „OASE“ vorgeführt, die im Kinderkrankenhaus in Köln sehr gut funktioniert. Ein ähnliches Projekt will der Verein im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten auch im Mogiljower Kinderkrankenhaus umsetzen.

Die Lehrerin der Schulklasse für behinderte Kinder der Schule Nr. 20 Alesja Saserskaja hat erzählt, wie das gemeinsame soziale Projekt zum Wohl der geistig behinderten Kinder realisiert wird. Die erste Klasse für behinderte Kinder wurde mit Hilfe der deutschen Freunde 2001 eröffnet. Der Verein hatte engagiert an der Renovierung und Ausstattung der Räume beteiligt. Sie als Lehrerin dieser Klasse hat eine Möglichkeit bekommen, sich in Deutschland (Euskirchen) mit verschiedenen Programmen und Lehrmitteln für solche Kinder vertraut zu machen. Die Mitglieder des Vereins sind oft zu Besuch in der Schule. Jedes Kind dieser Klasse hat eine deutsche Patenschaft. Mit Unterstützung der deutschen Freunde ist ein Raum eingerichtet, in dem die Kinder verschiedene Fertigkeiten erlangen: Kochen, Waschen, Gäste empfangen und weitere im Alltag wichtige Fertigkeiten. 2011 hat dieser Schulraum den 1. Preis bei dem Gebietswettbewerb der Schulräume solcher Sozialorientierung gewonnen.

Die ersten Jahrgänge (praktisch schon erwachsene junge Leute) sind jetzt im Jugendzentrum „Ewerest“ in der Gruppe „Zusammen durch das Leben“. Auch diese wurde mit der aktiven Beteiligung der deutschen Freunde eingerichtet. Der Verein unterstützt diese Jugendlichen in verschiedenen Bereichen auch heute.

Über die Zusammenarbeit zwischen dem Verein und dem Kinderkrankenhaus, insbesondere über die Realisierung des Reha-Projektes für die Kinder mit Besonderheiten der psychophysischen Entwicklung im Alter bis zum 1. Lebensjahr hat die Stellvertreterin des Chefarztes I. Malaschko erzählt.

Aktive Beteiligung des Vereins und medizinische Unterstützung des Kinderkrankenhauses sind ein großer Beitrag zur Entwicklung der palliativen Hilfe im Kinderheim und in den Familien. Der Verein besorgt für diese Kinder auf eigene Kosten Beatmungsgeräte und Verbrauchsmaterialien, finanziert erforderliche Ausstattung und vieles mehr.

“Es ist schwer, schmerzhaft, fürchterlich über Hospiz für kleine Kinder zu sprechen“-, hat die Chefärztin des Kinderheimes Nataja Alexandrowitsch gesagt, - „aber das ist eine Realität, und wir müssen diese Arbeit ausführen. Wir sind den deutschen Freunden von ganzem Herzen dankbar dafür, dass wir ständig ihre Hilfsbereitschaft spüren.

Für die Kinder mit einer kurzen Lebensdauer wurden drei Räume für je fünf Kinder, eingerichtet und z.Zt. wird die Renovierung und die Einrichtung des 4. Raumes von dem Verein finanziert. Der Verein arbeitet mit dem Kinderheim schon seit 20 Jahren zusammen. Mit Unterstützung des Vereins wurden unterschiedliche Geräte und Hilfsmittel für Reha-Räume besorgt, Ausstattung für den Spielplatz, Ausrüstung für die Küche und Spülanlage u.s.w.

Die Teilnehmer des Treffens haben viele Dankesworte an den Verein ausgesprochen, sowie an H. Malaschko, Stellvertreter des Gouverneurs, der an den Ursprung der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Mogilew und dem Verein „Hilfe für Tschernobyl geschädigte Kinder“ stand.

Die Mogiljower und die Gäste aus Deutschland haben sich bereit erklärt, die laufenden Projekte weiter zu entwickeln und neue wichtige Projekte zu verwirklichen.

Die Mitglieder des Vereins haben die sozialen Einrichtungen, mit denen sie schon seit vielen Jahren zusammenarbeiten, sowie das Mogiljower Krankenhaus Nr. 1 und das städtische Krankenhaus besucht.

Valentina Sokolowskaja

Im Rahmen des Artikels sind 4 Fotos veröffentlicht.(Anmerkung der Dolmetscherin)